

Wohnbegleitende Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben – Das Projekt STADIWAMI

STADIWAMI ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Bekanntmachung »Technologie und Dienstleistungen im demografischen Wandel« gefördertes Verbundprojekt.

Projektidee

STADIWAMI zielt darauf ab die Menschen in Zeiten des demografischen Wandels bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen, indem es wohnbegleitende Dienstleistungen mit Produkten der Mikrosystemtechnik kombiniert. Durch diesen Ansatz wird unter anderem die Initiierung und die Erbringung der Dienstleistungen unterstützt und das Angebot neuer innovativer Dienstleistungen ermöglicht. Ziel ist es ein Geschäftsmodell für technisch unterstützte wohnbegleitende Dienstleistungen zu entwickeln, bei dem die Wohnungswirtschaft als Dienstleistungsvermittler für seine Mieter auftritt.

Das geplante Angebotsspektrum lässt sich in 5 Hauptbereiche unterteilen:

- > **Haushaltsbezogene Dienstleistungen**
- > **Sicherheitsbezogene Dienstleistungen**
- > **Vorpflegerische Dienstleistungen**
- > **Freizeitbezogene Dienstleistungen**
- > **Domotikdienste**

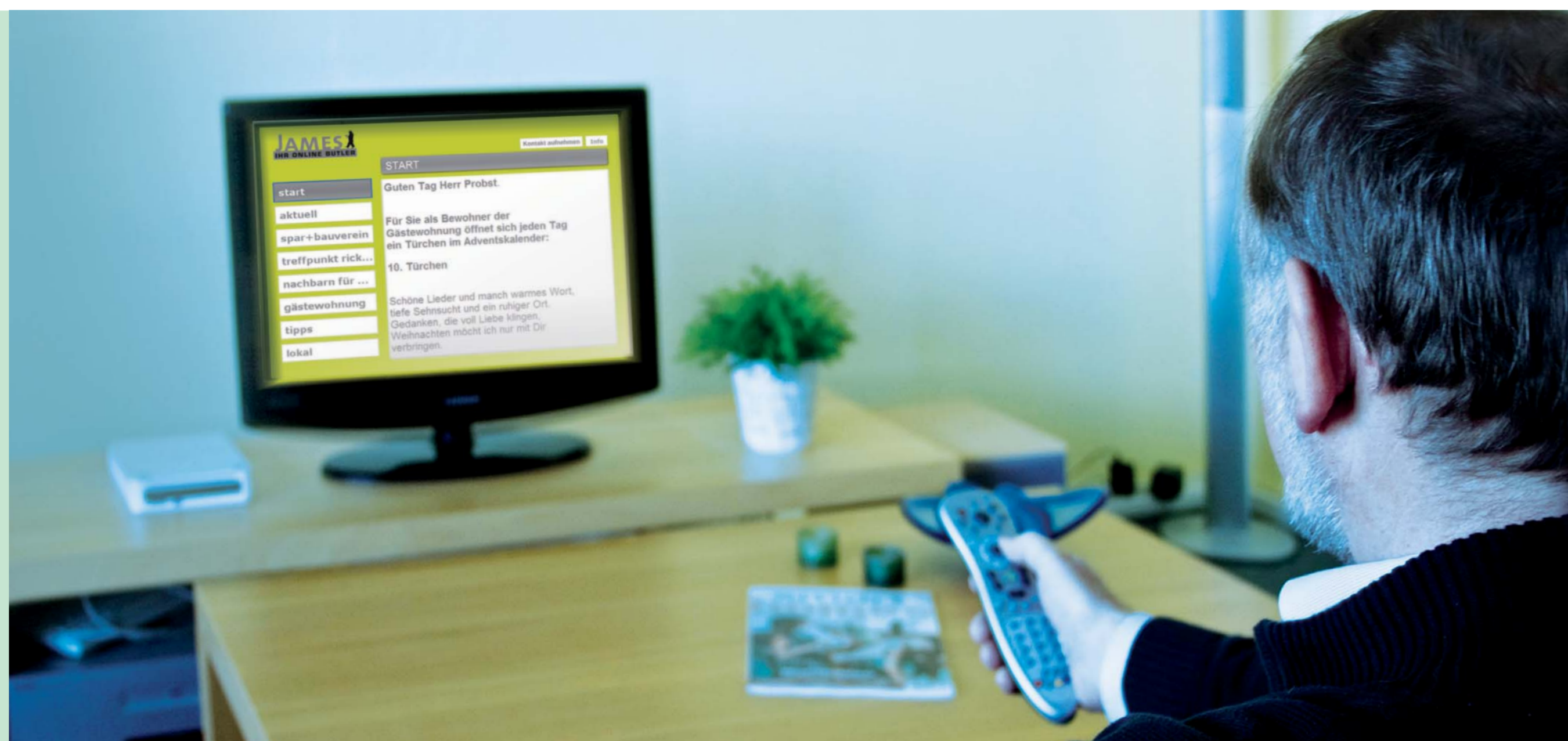


Abbildung 2: Nutzung der elektronischen Dienstleistungsplattform

Aktuelles aus dem Projekt

Das Geschäftsmodell wird im Laufe des Projekts in einem Quartier des Spar- und Bauvereins eG Hannover umgesetzt.

Zur Vorbereitung der Betriebsphase wurde in einer Bewohnerbefragung in den Quartieren Kronsberg und Merianweg/Groß-Buchholz u. a. das Interesse der Mieter an Dienstleistungen sowie unterstützender Technik erhoben.

Rund 50 % der Befragten nehmen bereits heute mindestens 1–2 Dienstleistungen in Anspruch. Zudem wurde deutlich, dass neben messbaren Größen wie Alter, Einkommen etc. auch die soziokulturelle Prägung des jeweiligen Quartiers einen Einfluss auf das Interesse an Dienstleistungen hat. Das Interesse an einer weiteren Technikausstattung ist in beiden Quartieren gleichermaßen stark ausgeprägt.

Einige der abgefragten Dienstleistungen können auch durch telemedizinische Sensoren (Blutdruck-, Blutzuckermessgeräte, Waage) oder Domotiksensoren (Bewegungs-, Rauch, Leckagemelder, Türkontakte) unterstützt werden. Sie dienen den Bewohnern bei der medizinischen Prävention, Therapie und Rehabilitation, informieren den Bewohner über den Zustand der Wohnung und können Dienstleister bei Schadensfällen benachrichtigen.

Die technische Evaluierung dieser Sensoren erfolgt in den Gästewohnungen des Spar- und Bauvereins. Dort werden mit Mietervertretern, Angehörigen etc. die Buchung und Nutzung von Dienstleistungen über das TV-Gerät erprobt und die Angemessenheit und Akzeptanz von Dienstleistungen diskutiert.

Standardisierung als zentraler Teil der Projektstrategie

Das Instrument der Standardisierung wird bei STADIWAMI gezielt zur Verwertung der Forschungsergebnisse eingesetzt. Um den Transfer in die Praxis zu forcieren, werden standardisierungsrelevante Projekteinhalte in öffentlich verfügbare DIN Spezifikationen (DIN SPEC) überführt. Hierdurch wird der Aufbau und Betrieb vergleichbarer Ansätze und Geschäftsmodelle durch andere Anbieter erleichtert und somit die Entwicklung des Marktes für technisch unterstützte wohnbegleitende Dienstleistungen gezielt gefördert.

Zu folgenden Themen sollen DIN SPECs erstellt werden:

- > **Terminologie für AAL**
- > **Klassifikation von wohnbegleitenden AAL-Dienstleistungen**
- > **Anforderungen an die Infrastruktur einer »AAL-fähigen« Wohnung**
- > **Qualitätskriterien für haushaltsnahe Dienstleistungen**
- > **Leitfaden für den Aufbau eines Geschäftsmodells für wohnbegleitende Dienstleistungen durch die Wohnungswirtschaft**
 - Beschreibung der Aufbauorganisation
 - Modellierung der Organisationsprozesse
 - Definition der Schnittstellen
 - Abrechnungsmodelle
- > **Leitfaden zur Einführung von Dienstleistungen in der Wohnungswirtschaft**

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, sich an der Entwicklung der Spezifikationen zu beteiligen und ihre Anforderungen und Erkenntnisse in die jeweiligen DIN SPECs einfließen zu lassen. Wenden Sie sich an uns, wenn Sie an einem oder mehreren der Themen interessiert sind.

Ansprechpartner: Michael Trage, DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Entwicklungsbegleitende Normung, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin
Telefon: 030 2601-2325, Telefax: 030 2601-42325,
E-Mail: michael.trage@din.de

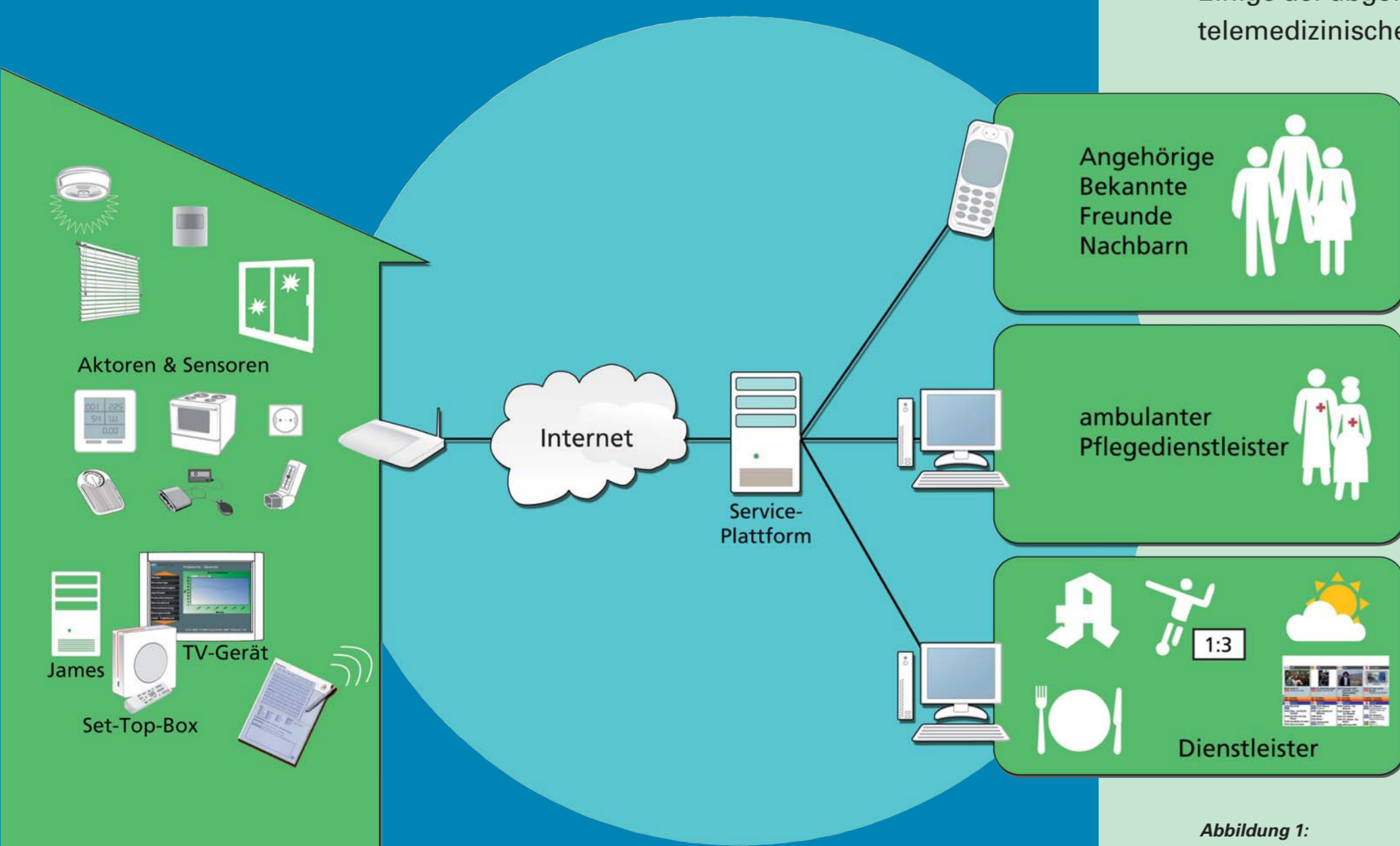


Abbildung 1:
IuK-Infrastruktur für projektspezifische Dienstleistungen
beim Spar- und Bauverein Hannover